|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.204 RRB 1994/1661 |
| Titel | Strafanstalt Pöschwies, Erweiterung (Raumprogramm) |
| Datum | 08.06.1994 |
| P. | 750–751 |

[*p. 750*] Der nach wie vor anhaltenden Überbelegung der Bezirksgefängnisse muss in erster Linie mit einer Kapazitätserhöhung begegnet werden. Entsprechende Projekte sind vom Kantonsrat bereits bewilligt (Bau des Ausschaffungsgefängnisses Kloten und Erweiterung des Bezirksgefängnisses Dielsdorf) oder sind ihm beantragt worden (Erweiterung des Bezirksgefängnisses Pfäffikon). Zudem hat der Regierungsrat den Umbau eines Gebäudes der Psychiatrischen Klinik Rheinau in ein voraussichtlich im Frühherbst 1994 beziehbares Gefängnisprovisorium beschlossen.

Mit diesen Massnahmen soll die Aufnahmefähigkeit der Bezirksgefängnisse für Untersuchungs- und Sicherheitsgefangene sowie für die Verbüssung kurzer Freiheitsstrafen erhöht werden. Eine Entlastung dieser Betriebe ist zusätzlich aber auch auf anderem Weg möglich: Die begrenzte Aufnahmefähigkeit der Strafanstalt Regensdorf hat dazu geführt, dass sich in den Bezirksgefängnissen ständig zwischen 50 und 100 Gefangene befinden, die zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden sind und auf den Eintritt in die Strafanstalt warten. Die Zunahme dieser Gruppe von Gefangenen geht primär auf das starke Ansteigen ausländischer Verurteilter in den letzten Jahren zurück. Wegen Fluchtgefahr können diese nicht in eine offene Anstalt verlegt werden. Mit dem für Anfang 1995 vorgesehenen Bezug der Strafanstalt Pöschwies, die über knapp 50 Plätze mehr als die heutige Strafanstalt verfügt, kann diese Warteliste teilweise abgebaut werden. 25 der zusätzlichen Plätze entfallen allerdings auf die neue Abteilung Halbfreiheit und wirken sich daher nur beschränkt im Sinne einer direkten Erhöhung der Aufnahmefähigkeit der Strafanstalt aus. Wenn daher die Gruppe der in den Bezirksgefängnissen auf den Eintritt in die Strafanstalt wartenden Gefangenen möglichst stark verkleinert werden soll, ist dies nur auf dem Wege einer Kapazitätserhöhung der neuen Strafanstalt Pöschwies möglich.

Die in diesem Zusammenhang von der Baudirektion und der Justizdirektion gemeinsam vorgenommenen Abklärungen der Erweiterungsmöglichkeit der Strafanstalt Pöschwies führten zu folgenden Schlüssen:

- Die Konzeption der neuen Anstalt würde es erlauben, unter Inkaufnahme eines betrieblich zu bewältigenden Verlustes an Freiflächen der Gärtnerei, in der Nordecke des Areals, innerhalb der neuen Mauer, eine zusätzliche Abteilung mit rund 60 Plätzen unterzubringen.

- In der neuen Strafanstalt Pöschwies wird die Infrastruktur für Versorgung, Betreuung, Kontakte mit der Aussenwelt durch eine Erhöhung des Insassenbestandes um 60 Mann nicht überfordert. Die vorgesehenen Anstaltsbetriebe verfügen jedoch nicht über genügend Arbeitsplätze, so dass die zusätzliche Abteilung - analog zu den vorgesehenen Spezialabteilungen - mit eigenen Arbeitsräumen ausgerüstet werden müsste.

- Eine weitere Abteilung mit zwei Gruppen kann ohne Änderung des vorgesehenen Vollzugskonzeptes und ohne Nachteile für die Führungsstruktur in die neue Anstalt integriert werden. Wird sie sicherheitsmässig wie die Spezialabteilungen ausgebaut, erhöht sich auch die Flexibilität der neuen Anstalt, und die Möglichkeiten für die Aufteilung schwieriger Gefangenengruppen verbessern sich.

- Da sich die neue Abteilung auf die vorgesehene Infrastruktur der Anstalt Pöschwies stützt und ins Gesamtprogramm integriert werden kann, ist ihr Bau sehr kostengünstig: Es ist mit Kosten pro Platz von Fr. 200000 bis Fr. 250000 zu rechnen, was rund der Hälfte des entsprechenden Ansatzes in einem neuen Bezirksgefängnis entspricht. Aufgrund der von der Justizdirektion vorgegebenen Raumbedürfnisse für eine zusätzliche Spezialabteilung in der Strafanstalt Pöschwies mit 60 Plätzen und allen erforderlichen Nebenräumen wurde vom Architekturbüro Tanner & Partner, Winterthur, das auch die Strafanstalt Pöschwies projektierte, ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Es ergab sich somit folgendes Raumprogramm:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. Halbabteilung A | | m2 |
| 1.1 Gruppe I: | |  |
| 15 Einzelzellen mit WC und Lavabo | | 11,2 |
| 1 Ess- und Aufenthaltsraum | | 37,9 |
|  | 1 Office (Küche) | | |  | m2  8,8 |
|  | 1 Mehrzweckraum für Gruppenaktivitäten | | | ca. | 25,0 |
|  | 1 Materiallager | | | ca. | 5,0 |
|  | 1 Waschküche/Glätteraum | | |  | 19,2 |
|  | 1 Büro Aufsicht | | |  | 21,7 |
|  | 1 WC-Anlage Personal | | |  | 1,9 |
|  | 1 Putzraum | | |  | 5,3 |
| 1.2 | Gruppe II:  Raumprogramm wie Gruppe I | | |  |  |
| 1.3 | Räume für gesamte Halbabteilung: | | |  |  |
|  | 2 Arbeitsräume | | | ca. | 60,0 |
|  | 2 Materiallager | | | ca. | 20,0 |
|  | 1 Büro Werkmeister | | | ca. | 15,0 |
|  | 1 Therapieraum (Gruppe) | | |  | 20,3 |
|  | 1 Raum für Einzelgespräche | | |  | 12,6 |
|  | 1 Duschraum | | |  | 11,3 |
|  | 1 Badezimmer | | |  | 3,5 |
|  | 1 Aufsichts-/Pikettraum | | |  | 19,2 |
|  | 1 WC-Anlage Personal | | |  | 2,5 |
|  | 1 Geräteraum  1 Waren- und Personenaufzug | | |  | 9,7 |
| 2. | Halbabteilung B  Raumprogramm analog Halbabteilung A | | |  |  |
| 3. | Räume für die gesamte Abteilung | | |  |  |
|  | 1 Raum für Betreuung/Gruppen | | |  | 39,0 |
|  | 1 Fitnessraum | | |  | 39,2 |
|  | 1 Materialraum | | |  | 6,0 |
|  | 1 Büro Abteilungsleitung | | | ca. | 20,0 |
|  | 1 Büro/Gesprächsraum | | | ca. | 10,0 |
| 4. | Verbindung zur übrigen Anstalt - Gedeckter Weg zur inneren Porte bzw. Anschluss | | |  |  |
|  | an einen solchen und und zum Sozialzentrum bzw. Ärztlichen Dienst | | |  |  |
|  | - Entsprechende Verbindung für Verpflegungs- und | | |  |  |
|  | Wäschetransport sowie für die Versorgung der Arbeitsräume (Transport von Paletten mit anstaltsinternen Mitteln) | | |  |  |
|  | - Unterirdischer Verbindungsgang nur für die | | |  |  |
|  | technische Erschliessung | | |  |  |
| 5. | 1 Spiel- und Sporthof | | | ca. | 450,0 |

Da mit dieser sinnvollen Erweiterung der neuen Strafanstalt Pöschwies wie dargelegt eine wirksame zusätzliche Entlastung der Bezirksgefängnisse erreicht werden kann, ist dieses Projekt weiterzubearbeiten, damit dem Kantonsrat ein entsprechender Kreditantrag unterbreitet werden kann.

Zu diesem Zweck ist ein Projektierungskredit zu bewilligen. Aufgrund einer groben Schätzung der Anlagekosten von 13 Millionen Franken ist bis zum Zeitpunkt der Objektkreditsprechung mit Projektierungskosten von Fr. 780000 zu rechnen. Im Staatsvoranschlag 1994 ist kein Betrag eingestellt. Er kann aber durch Minderausgaben bei anderen Projekten auf dem Sammelkonto gedeckt werden. Gemäss Offerte vom 7. April 1994 sollen die Architekturarbeiten bis zum Betrag von Fr. 340000 an die Tanner & Partner, Architekten, Winterthur, vergeben werden.

Zusätzlich zu den Aufwendungen für die Ausarbeitung eines Projektes als Grundlage eines Kreditantrages an den Kantonsrat sind bauliche Vorleistungen für die Erweiterung notwendig, wenn nicht erhebliche Nachteile in Kauf genommen werden sollen:

Die gesamte technische Infrastruktur der zusätzlichen Abteilung muss aus betrieblichen Gründen und zur Kostenersparnis mit derjenigen der bewilligten Anstalt Pöschwies verbunden werden. Geschieht dies erst nach deren Fertigstellung und Bezug, führt dies zu erheblichen Mehrkosten. Zudem wird der Betrieb der neuen Anstalt gestört. Die Sicherheit allgemein und die dazugehörigen Anlagen werden durch Bauarbeiten innerhalb des ummauerten Areals erheblich gestört. Um diesen Nachteilen zu begegnen, sind folgende Projektergänzungen im Hinblick auf die vorgesehene Erstellung einer zusätzlichen Abteilung gemäss Vorprojekt des Architekturbüros Tanner & Partner, Winterthur, bereits heute auszuführen:

- Unterirdischer Installationskanal, begehbar bis zum provisorischen Sicherheitszaun

- Verlängerung der Umfassungsmauer mit einem zusätzlichen Montageeinsatz ausserhalb des Werkvertrages

|  |  |
| --- | --- |
| Geschätzte Kosten: | Fr. |
| - Honorare Ausführungsplanung | 44 000 |
| - Bau- und Installationsarbeiten (einschliesslich GU-Honorar) | 329 000 |
| - Zusätzlicher Montageeinsatz für Umfassungsmauer | 14 000 |
| - Teilabbruch bestehender Öltankkeller | 18 000 |
| - Überwachung durch Dritte (Funkwache) während der Bauarbeiten | 60 000 |

// [*p. 751*]

|  |  |
| --- | --- |
|  | Fr. |
| - Baunebenkosten | 15 000 |
| - Unvorhergesehenes | 20 000 |
| Total Kosten für auszuführende Vorleistungen somit | 500 000 |

Diese Ausgaben sind im bewilligten Kredit für den Neubau der Strafanstalt Pöschwies nicht enthalten, und sie können auch nicht aus der bescheidenen und teilweise schon beanspruchten Reserve für Unvorhergesehenes gedeckt werden. Im Staatsvoranschlag ist kein Betrag enthalten. Es ist daher zweckmässig und sinnvoll, die Ausgaben vorerst dem Konto 3010.5030.013, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften; Sammelkonto (Kredite bis 2 Millionen Franken), zu belasten. Die Baudirektion ist zu ermächtigen, auf dem Konto 3010.5030.013, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften; Sammelkonto, den Kredit um höchstens Fr. 500000 zu überschreiten.

Auf Antrag der Direktionen der öffentlichen Bauten und der Justiz

beschliesst der Regierungsrat:

I. Das Raumprogramm für die Erweiterung der Strafanstalt Pöschwies um 60 zusätzliche Plätze wird genehmigt.

II. Für die Ausarbeitung eines Projektes mit Kostenschätzung wird ein Projektierungskredit von Fr. 780000 bewilligt. Die Kosten gehen zu Lasten des Kontos 3010.3181, Entschädigung für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter.

III. Die Architekturarbeiten werden (einschliesslich Nebenkosten) bis zum Betrag von Fr. 340000 an die Tanner & Partner, Architekten, Winterthur, vergeben.

IV. Für dringend auszuführende Vorleistungen wird zu Lasten des Kontos 3010.5030.013, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften; Sammelkonto, ein Kredit von Fr. 500000 bewilligt.

V. Die Baudirektion wird ermächtigt, auf Konto 3010.5030.013, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften; Sammelkonto, den Kredit um höchstens Fr. 500000 zu überschreiten.

VI. Mitteilung an die Direktionen der öffentlichen Bauten, der Justiz und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/14.09.2017*]